DAIRY FACTS

HEAT REDUCES FLOW OF MILK

Poor Pastures and Flies Also Contribute to Loss—Main Thing Is to Feed Cows Well.

(By C. H. ECKLES, Missouri Agricultural Experiment Station.)

During hot weather the milk flow of the average herd drops down nearly half. The heat and the condition of the pastures common at that time of the year are the main causes of this drop. The flies generally blamed are of much less importance than other conditions. The real cause is the failure of the animals to eat sufficient feed. Poor pastures, heat, the flies may all contribute to this result. It will be observed that during the hot weather the cows will graze but little and come to the barn at night evidently hungry. To produce three gallons of milk a day a cow has to gather at last 100 or 125 pounds of grass. If the pastures are short and the weather hot, generally this much grass will not be gathered and soon the milk flow goes down.

The influence of these summer conditions cannot be removed, but may be improved. The main thing is to see

Results of Good Management.

that the cows do not lack food. They should be in the pasture at night and during the earliest, coolest part of the day. If the pasture is short, feed silage or green crops. It is well known to all experienced with dairy cattle that when the milk flow goes down once for lack of feed it is impossible to bring it back to where it was before by better feeding later. To get a high production of milk during the year the cow must be kept at a high level of production all the time. For this reason do not neglect the cows during the hot weather and expect them to come back strong again when conditions become better in the fall. Keep them going all the time.

FURNISHING WATER FOR COWS

Suitable and Adequate Supply Demands Dairyman's Careful Attention—Avoid All Germs.

All animals require plenty of good, pure water. This is especially true of the milking cow, as water constitutes more than three-fourths of the volume of milk. The water supply, therefore, demands the dairyman's most careful attention. Stale or impure water is distasteful to the cow and she will not drink enough for maximum milk production. Such water may also carry disease germs which might make the milk unsafe for human consumption or be dangerous to the cow herself.

During the winter, when cows are stabled the greater part of the time, and unless arrangements have been made to keep water before them all the time, they should be watered two or three times a day. If possible, the water should be 15 or 20 degrees above the freezing point, and should be supplied at practically the same temperature every day. If a boiler is used for running a separator or for heating water to wash and sterilize utensils, steam from it can readily and cheaply be used to warm the water.—Farmers' Bulletin 743.

NEARBY MARKET FOR BUTTER

Dairyman Is Fortunate Who Has String of Private Customers—Give First-Class Article.

It is one thing to produce an article and another to get a good price for it, even when it is worth it. The private dairyman is most favorably situated when he has a good nearby market for butter composed of people whom he knows well. There is no better trade than a private one made up of selected customers, provided the producer supplies them with a first-class article of butter.

Selling to the nearby stores, as many people do, is, for the most part, like giving butter away, unless one can make some arrangement other than the ordinary ones. As a rule, the country merchant pays a very low price for butter, and in many instances it is safe to say that he pays as much as it is worth. The fact is, he often pays more than the poor butter is worth and less than the value of good.

Vom Schauplatze des europäischen Völkerkrieges

Frank H. Simonds, der wütendste Alliierte und militärische Sachverständige für die Alliierten Presse, ließ in der New York Tribune vor einigen Wochen einen Artikel los, worin er unverhohlen die Erfolge der Zentralmächte zugibt.

„In zweikriegsjahren", so schreibt er, „hat Deutschland die Industrie von Frankreich, Belgien und Polen zerstört und die Schiffahrt seines eigentlich allein inbetracht kommenden Gegners arg verkrüppelt."

Wenn morgen Frieden geschlossen würde, so würden Deutschlands Fabriken, Industrie anlagen, die Schiffsgelegenheiten etc. in besserer Position sein wie im August 1914. Während Deutschland seine Industrie in Bewegung setzen würde, um den Weltmarkt zu füllen, würde Frankreich, Belgien und Polen ihre Fabriken aufbauen, Maschinen kaufen und von vorne anfangen müssen.

Was die Amerikaner jetzt noch nicht klar verstehen, ist der Umstand, daß ein Friede, der jetzt geschlossen würde, einen großen Sieg für Deutschland bedeutete. Die Gründe habe ich eben angegeben und das ist auch die Ursache, weshalb Deutschland fortwährend Frieden anbietet auf grund der „europäischen Landkarte."

Deutschland würde zur Zeit den Krieg gewonnen haben, selbst wenn es keinen Fuß Landes in Belgien, Frankreich oder Polen beanspruchte, da es den Einfluß auf Konstantinopel, auf den Weg nach Klein-Asien besitzt, dabei hatte es nicht unter Invasion zu leiden und seine Industrie ist überall intakt geblieben.

Natürlicherweise würden Oesterreich, Bulgarien und Serbien auch nach dem Kriege unter deutscher Kontrolle stehen, während Rumänien und Griechenland demselben Einfluß nicht entgehen könnten. Die deutsche Bahn würde ununterbrochen von Hamburg bis Bagdad laufen und deutsche Energie würde bald Suez erreichen, nach Aegypten und sogar nach Indien hin sich fühlbar machen. Deutschland würde in kurzer Zeit ebenso wie auf dem europäischen Kontinent so der Beherrscher der afrikanischen Küsten des Mittelländischen Meeres sein. Was Millionen Franzosen, Russen und Engländer jetzt sehen, war ihnen noch vor 2 Jahren unbekannt. Was damals nur als ein Traum erschien, ist jetzt beinahe Tatsache. Es wird eine dauernde Tatsache sein, wenn nicht ein Sieg über Deutschland errungen wird, der die Grundlage seiner Pläne zerstört. Doch es dauerte zehn Jahre, um den napoleonischen Traum ein Ende zu machen.

Anzunehmen, daß Deutschland nach Erreichung solcher Vorteile, jetzt äußerst wichtige Teile derselben freiwillig fallen lassen würde, ohne zuvor einem Schlage, ähnlich wie er Napoleon bei Moskau, bei Leipzig erreichte, ausgesetzt zu sein, das ist widersinnig.

Die Alliierten haben zuerst Deutschland die Eroberungen dieses Jahres von der Donau bis zum Goldenen Horn abzunehmen. Sodann haben sie Nordfrankreich, Belgien und Polen zu befreien. Anzunehmen, daß die Alliierten dies in diesem oder im nächsten Jahre erreichen könnten, erscheint unvernünftig. Darum teile ich den Glauben vieler im Auslande, daß der Krieg bis zum Jahre 1918 dauern wird."

Aus obigen Angaben ersehen wir, wie ein verbissener Alliierter die gegenwärtige Kriegslage zugunsten Deutschlands beurteilt. Deutschland hat nach ihm bereits gesiegt; nur die Hoffnung lebt noch in den Alliierten, daß sie den Zentralmächten durch Hinausziehung des Krieges den Sieg rauben könnten. Eine neue Maßnung für die deutsche Heeres- und Marineleitung, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln rücksichtslos dreinzufahren und vor allem das perfide Albion, den eigentlichen Störenfried, auf die Knie zu zwingen.

Günstige Lebensmittel - Situation in Deutschland.

Berlin, drahtlos. Die deutschen Zeitungen stellen anläßlich der Preisreduktion der Lebensmittel Vergleiche zwischen den Preisen auf dem deutschen und auf dem englischen Lebensmittelmarkt an.

In Berlin ist der Brotpreis von 42 Pfennig oder 10 Cents pro Kilogramm auf 34 Pfennige oder 8 Cents pro Kilogramm gefallen. Vier Pfund Brot kosten also jetzt 68 Pfennige oder 17 Cents.

In England ist der Brotpreis im Verlauf der letzten Wochen wiederholt gestiegen. In London mußte man Ende August für einen Laib von vier englischen Pfund neun und einen halben Penny bezahlen, und in Birmingham 10 Pennies. Eine weitere Steigerung des Preises steht bevor. Auch ist es eine bekannte Tatsache, daß der britische Vier - Pfund-Laib in der Tat weniger als sein nominelles Gewicht wiegt, aber selbst wenn das nicht der Fall wäre, dann müßte bei gleichen Preisen ein britischer Vierpfund - Laib in Deutschland über 90 Pfennige kosten, während er in der Tat nur 68 Pfennige kostet.

In ähnlicher Weise wurde auch der Preis für Hafer von 45 Pfennig oder 11 ents pro Pfund auf 28 Pfennig oder 7 Cents pro Pfund reduziert, und der Preis für enthülzte Gerste von 40 Pfennig oder etwa 10 Cents das Pfund auf 30 Pfennig oder etwa 7 Cents pro Pfund.

Alle diese Preisreduktionen sind auf die gute Ernte zurückzuführen. Auch kündigen die Zeitungen an, daß während des Winters der Preis für Kartoffeln zurückgehen wird und die einzelnen Städte schon beträchtliche Summen für diesen Zweck bewilligt haben. Die deutsche Presse drückt ihre Zufriedenheit mit diesen Maßnahmen aus und teilt mit, daß auch der Preis von Rindfleisch und Kalbfleisch sehr bald reduziert werden wird.

New York „American" bekennt die Wahrheit.

Eine Menge in englischer Sprache erscheinender Zeitungen in Amerika, schreibt das Hearstblatt New York „American", häufen täglich die bittersten Verleumdungen und Schmähungen auf unsere deutsch - amerikanischen Bürger. Wir können weder gesunden Menschenverstand noch Patriotismus in solchen Angriffen sehen. Warum sollte der Deutsch-Amerikaner nicht ein ebenso nützlicher und guter Bürger sein, wie der Amerikaner irländischer, englischer, französischer, italienischer oder kanadischer Abkunft?

Gegen letztere Bindestrich - Amerikaner findet man in den genannten Zeitungen niemals Angriffe spöttischer oder verleumderischer Natur, dagegen werden die Deutsch - Amerikaner fortgesetzt verunglimpft und beschimpft.

Tatsache ist, daß kein Land uns einen intelligenteren, fleißigeren, geistiebenderen, vortrefflicheren und nützlicheren Zuwachs zu unserer Bürgerschaft gegeben hat, als Deutschland. Die deutsch - amerikanischen Bürger sind in ihrer großen Masse eine Ehre für das Land ihrer Herkunft und ein Gewinn für das Land ihrer Wahl.

Es ist im höchsten Grade niederträchtig und verächtlich und durchaus unamerikanisch, diese achtbaren, intelligenten und loyalen Bürger zu verspotten, zu verleumden und Schmähungen auf das große, herrliche freie Reich zu häufen, dem sie entstammen.

Die deutsch - amerikanischen Bürger haben sich unter den erschwerendsten Umständen, unter den gemeinsten und feigsten Angriffen, Lügen und Verleumdungen mit einer würdevollen Gelassenheit betragen, die ihres großen Volkes würdig ist und die ihren Verleumdern Schweigen gebieten sollte. Und wir sind auch vollständig davon überzeugt, daß die große Masse anständiger und vernünftiger Amerikaner diese Angriffe gegen ihre Mitbürger deutscher Abkunft nicht billigt.

Lehren des Krieges.

Der Weltkrieg hat die überklug sich dünkende moderne Menschheit gar Vieles gelehrt und manches alte außer Gebrauch gekommene Gute wieder zu Ehren gebracht. Das gilt auch von den Nahrungsmitteln und es sei in dieser Hinsicht nur an das „Kriegsbrot" erinnert, welches anfänglich mit so großem Widerstreben aufgenommen wurde, obwohl es an Nährgehalt das aus ausgesiebtem Mehl hergestellte Brot weit übertrifft. Bekanntlich schreiben die Aerzte den überhand nehmenden frühen Verfall der Zähne hauptsächlich auf Rechnung des schon seit Generationen andauernden Genusses von Brot aus an Phosphor- und andern Nährsalzen armem Kunstmehl und seit Jahren haben sie und andere Hygieniker auf Rückkehr zur alten Mehl- und Brotbereitung gedrungen. Die durch den Krieg herbeigeführte Not hat jetzt dazu gezwungen. Nun hat man in Deutschland in den Erdbeerblättern auch einen herrlichen Ersatz für den fast unerschwinglich gewordenen chinesischen Tee gefunden, oder vielmehr neuentdeckt, denn der Ruhm dieser Entdeckung gehört dem berühmten Volksarzt Mgr. Kneipp, der Tee aus getrockneten Erdbeerblättern schon vor vielen Jahren als vorzügliches und gesundes Getränk empfohlen hat, wie allen Verehrern dieses unvergeßlichen Wohltäters der Menschheit bekannt ist. Noch viele andere wichtige Entdeckungen inbezug auf Genußmittel wurden in den vergangenen zwei schweren Kriegsjahren gemacht, aber die vorstehenden Hinweise mögen für heute genügen.

— Ein Kenner. — Gastwirt, freundlich zum Gast: „Vielleicht eine Portion Hasenbraten gefällig?" — Gast: „Nein, danke, bin selbst Gastwirt."

Orchard Information

TO CURB TENT CATERPILLAR

Undesirable Trees May Be Removed to Lessen Food Supply of Insect—Destroy Egg Masses.

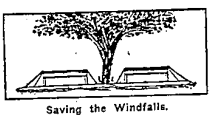
The apple tree tent caterpillar feeds principally on wild cherry and apple trees, but will attack many other plants. For control, undesirable trees may be removed to lessen its food supply. During the dormant period of trees, when the leaves are off, the egg masses are fairly conspicuous, and with a little practice may be readily found and burned. This work can be combined with pruning to good advantage. An asbestos torch will be satisfactory, or one may be made simply by tying rags to the end of a pole. The asbestos or rags are saturated with kerosene and lighted. Care is necessary that no important injury be done the tree from the flame.

Tent caterpillars are readily destroyed by arsenicals sprayed on the foliage of trees infested by them. Any of the arsenical insecticides may be used, as paris green or arsenate of lead. The first is used at the rate of a half pound to 50 gallons of water. Milk of lime from two to three pounds, or stone lime is added to neutralize any caustic effect of the arsenical on the foliage. Arsenate of lead is used at the rate of two pounds to each 50 gallons of water. Applications are made while the caterpillars are yet small, as these succumb more quickly to poisons than those more nearly full grown. Prompt treatment stops further defoliation of the trees.

SAVING ALL THE WINDFALLS

Stretcher Arranged Under Trees Catches All Fruit That May Drop or Is Shaken Off.

A great amount of fruit is lost annually through windfalls that are left to rot on the ground or picked up for hog or poultry feed. A California man has patented stretcher arrangements to set under trees to save this fruit that drops or is shaken off. Blankets



Saving the Windfalls.

are stretched over the platform clear around the tree, a semicircular cutaway portion allows it to be fitted about the tree trunk. Side blankets receive the fruit and direct it away to prevent bruising in case it falls directly on the platform.—Farming Business.

WHEN SPRAY DOESN'T STICK

French Scientists Have Perfected Means of Making Bordeaux Mixture Adhere to Foliage.

According to the Experiment Station Record, two Frenchmen, V. Vermorel and E. Dantony, have perfected a means of making bordeaux mixture stick, and to better enable it to wet the foliage to which it is applied. This process is through the addition of casein to the spray mixture.

"For the preparation of the casein," says the Record, "it is suggested that 50 grams of powdered casein be added to 100 grams of freshly slaked powdered lime, mixed with a small amount of water in the form of a paste. After this has stood for a short period, an additional amount of water may be added, until about a liter of liquid is obtained. This is then added to 100 liters of bordeaux mixture and is said to increase the adhesiveness very greatly.

"Gelatin has been found to confer upon sprays containing it an excellent spreading and wetting capacity and perfect adherence. Casein proved to be one of the best agents for increasing the wetting capacity of a spray, and to leave almost entirely intact the chemical composition of the precipitate, which it is adapted to distribute and fix upon the leaves.

CONTROL OF BLIGHTED TREE

Only Method of Keeping Disease In Check Is to Cut Out All Limbs Which Are Affected.

Spraying will not control blight on fruit trees. The only method of keeping this disease in check is to cut out the blighted limbs, making the cut about six inches below any signs of the blighted condition. The wounds should be disinfected with strong lime-sulphur solution or any other suitable disinfectant.

Trees which are susceptible to the blight are either old trees which are weakened, or young tree which are making too rapid growth. Blight in an orchard is often best checked by using some means of checking the growth of the trees, such as leaving the orchard in sod, keeping fertilizers from the orchard, and very light pruning, if any.

There are seasons when blight is worse than in others, because of the weather conditions, and during the last two years it has been quite serious in most all parts of the country.

Opera House.

Selwyn & Company announce the premier of the Avery Hopwood comedies, "Our Little Wife," at the Detroit opera house next week, and at the same time Margaret Illington as the featured player will signal her return to comedy after many seasons of enacting tearful heroines. "Our Little Wife" is said to be the funniest play Avery Hopwood has ever written.

The supreme court has affirmed the findings in the case of Charles Kimbrough, the Negro who was found guilty a year ago last March of burning the body of eight-year-old Rose Fernier. Kimbrough has been in Marquette since that time and was sentenced to life imprisonment. Negroes raised money to appeal the case to the supreme court.

BOOZE---

Whether you take one drink or get away with a quart or more a day—whether you are a steady or periodical, you need the Neal Treatment. The powers that be in the business world discriminate against—have no use for the "drinker." With his brain clouded, efficiency lowered, he is undependable and a poor asset in any business organization. Considered as a cold-blooded business proposition, you cannot afford to be known as a "steady" or "periodical." The Neal 3-Day Way makes you complete Master of yourself, permanently free from all craving, desire or appetite for liquor.
Full particulars in plain, sealed envelope. Call, 'phone or write for free booklet.

Detroit Neal Institute
Grand 2522. 821 Woodward Ave., Detroit.

U. S. NOBBY TIRES
JUST TO SHOW YOU HOW OUR PRICES ARE
30 x 3 1-2
GUARANTEED
$12.50
OTHER TIRES 35% CHEAPER THAN ELSEWHERE. OTHER SIZES IN PROPORTION.
AUTO TIRE EXCHANGE
WORLD'S LARGEST TIRE EXCHANGE
237 E. JEFFERSON AVE., DETROIT, MICH.
DON'T FORGET IF YOU DON'T DEAL HERE WE BOTH LOSE.
OPEN EVENINGS AND SUNDAY.

Used Cars of Interest

The following list of cars are of interest to you because they are cars of proven satisfaction—cars that are in excellent shape and mechanically perfect.

PROTECT YOURSELF by buying of a reliable concern

GOOD USED CARS.

1917 Chalmers Light "Six" Touring, 3,400 R. P. M.
1916 Ross "Eight" Touring.
1916 Dodge Touring.
1916 King "8", 5-pass.
1916 Chalmers Light "6", 5-pass.
1916 Studebaker "4", 7-pass.
1915 Abbott Detroit, 7-pass., driven 700 miles.
1916 Paige "6", 5-pass.
1916 Saxon "6", Touring.
1915 Lozier "6", Touring.
1915 Buick "4", Touring.
1915 Monroe Roadster.
1914 Reo, Touring.
1914 Studebaker "6", 7-pass.
1914 Studebaker "4", Touring.
1916 Ford, Touring.
1916 Reo, Touring. Like new.

Wayne Auto Sales Company
Terms to Responsible Parties.
475 WOODWARD AVE. Phone Cherry 1291. Open Evenings.

Particular Men
find pleasure in wearing Bond's $15 Clothes

Our patrons are, for the most part, men who could easily afford to pay twice our price for a suit or overcoat.

But they are not only particular about their clothes—they are economical. They have found that they can buy at this manufacturer's store for $15 what the retailer charges $25 for.

$25 Values in Men's Fall Clothes

$15

You will never appreciate Bond's $15 Clothes until you see them and examine them. We cannot urge you too strongly to come and see for yourself. Fall stocks are at their best NOW.

BOND'S
A Daylight Store.
CORNER CAMPUS and MONROE
Between Detroit Opera House and Temple Theatre